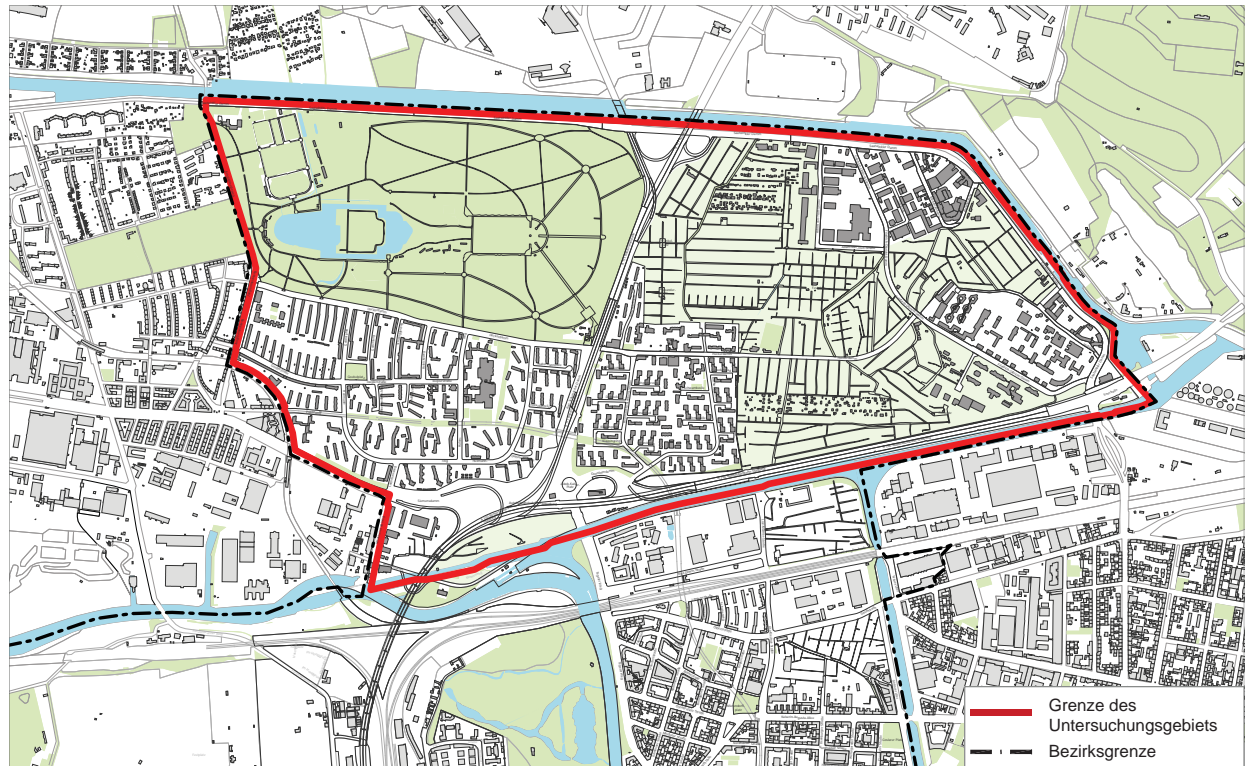


# Stadtumbau in Charlottenburg-Nord

## Worum geht es beim Stadtumbau?

Berlin setzt seit über einem Jahrzehnt erfolgreich das Bund-Länder-Förderprogramm Stadtumbau West ein, um auf die Auswirkungen des demografischen und wirtschaftlichen Wandels, des Bevölkerungswachstums sowie des Klimaschutzes und der Klimaanpassung zu reagieren. Ein Hauptziel des Stadtumbaus in Berlin ist die Anpassung der Sozialen Infrastruktur (Schulen, Kitas, Stadtteilzentren etc.) an diese Herausforderungen.

Ende 2015 wurde durch die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt entschieden, Charlottenburg-Nord in das Städtebauförderungsprogramm Stadtumbau West aufzunehmen. Damit können für mind. 6 Jahre erhebliche Mittel in den Ausbau der Infrastruktur, die Erhöhung der Verkehrssicherheit und die Gestaltung von Grün- und Freiflächen fließen. Grundlage ist die Erarbeitung eines im Bezirk abgestimmten integrierten Stadtentwicklungskonzeptes.



## Das Integrierte Stadtentwicklungskonzept (ISEK)

Mit der Erstellung des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes wurde das Büro Jahn, Mack & Partner - architektur und stadtplanung beauftragt.

Zwischen Mitte Juni 2016 und Ende Januar 2017 werden in Fachgesprächen mit der Verwaltung und Eigentümern und unter Einbeziehung der Bürgerinnen und Bürger sowie wichtiger Akteure vor Ort die wesentlichen Stärken und Schwächen des Gebietes zusammengestellt und Maßnahmen zur Verbesserung der Situation definiert. Hierbei geht es um Themen wie die Ausstattung des Gebietes mit ausreichend Kita- und Schulplätzen, die Versorgung mit und den Zustand von Grün-, Spiel- und Freiflächen, Schulwegsicherung und die Verknüpfung der Fuß- und Radwege mit

den umliegenden Stadtteilen, die Erfordernisse für zusätzliche soziale und Familienangebote oder auch Themen wie die energetische Gebäudesanierung und die Berücksichtigung des geltenden Denkmalschutzes.

Das Maßnahmenkonzept wird am Ende des Prozesses den Bürgerinnen und Bürgern sowie der Politik vorgestellt und bildet nach Beschluss durch die Bezirksverordnetenversammlung und den Berliner Senat die Grundlage für den Einsatz der Fördermittel über die nächsten Jahre.

### Kontakt

Jahn, Mack & Partner: [info@jahn-mack.de](mailto:info@jahn-mack.de)

## Wie zeigt sich das Gebiet?

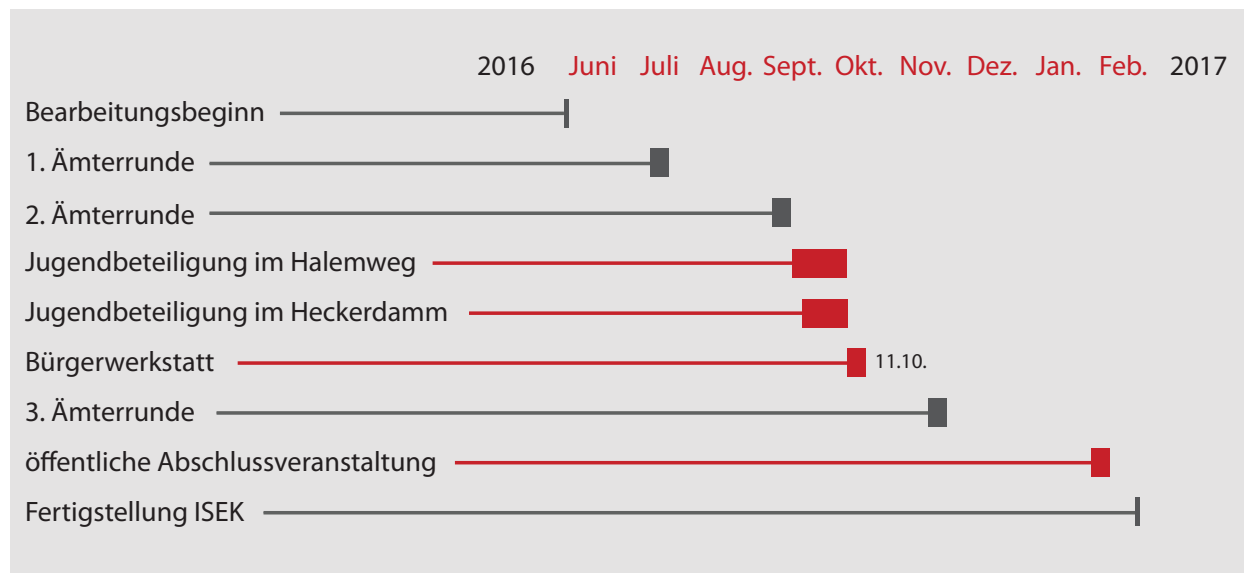
In Charlottenburg-Nord leben derzeit 19.122 Einwohnerinnen und Einwohner, über 40% haben einen Migrationshintergrund. Die Einwohnerzahl soll auch in Zukunft weiter ansteigen.

Das Gebiet umfasst 533 Hektar und befindet sich in einer Insellage. Es wird umgrenzt von der Spree bzw. dem Westhafenkanal im Süden und dem Spandauer Schifffahrtskanal im Norden und durchschnitten von den Autobahnen A 100 und A 111. Der Stadtteil ist durch die Lage an der Autobahn und der U-Bahnlinie 7 gut in die Stadt eingebunden, jedoch fehlen insbesondere für Fußgänger und Radfahrer komfortable Verbindungen in benachbarte Stadtteile.

Charlottenburg-Nord zeichnet sich durch seinen sehr hohen Grünanteil mit dem Volkspark Jungfernheide und den großen zusammenhängenden Kleingartenanlagen sowie seine durchgrüneten Wohnsiedlungen aus. Viele Gebäude sind in den 1920er bis 1950er Jahren durch bekannte Architekten wie Hans Scharoun oder Otto Bartning erbaut worden, stehen unter Denkmalschutz und sind Teil des Unesco Weltkulturerbes.

Als dominante Herausforderung gilt der im Sommer 2017 beabsichtigte Abriss und Neubau des Anna-Freud-Oberstufenzentrums am Halemweg, der entscheidende Auswirkungen auf den Standort und seine Entwicklung haben wird.

## Zeitplanung und Beteiligungsmöglichkeiten



	Paul-Hertz Siedlung	Jungfernheide Siedlung	Berlin Gesamt
Arbeitslosigkeit:	12,7%	12,8%	7,4%
Jugendarbeitslosigkeit:	6,2%	5,7%	3,7%
Leistungsempfänger: SGB II / XII (Hartz IV)	24,9%	19,5%	12,2%
Kinderarmut:	55,9%	56,2%	28,4%
Altersarmut:	10,6%	5,8%	5,4%
Alleinerziehende Haushalte:	35,3%	44,5%	30,3%

Quelle: Monitoring Soziale Stadtentwicklung Berlin 2014



Wohngebäude von Hans Scharoun, Heilmannring



Evangelisches Gemeindezentrum Plötzensee, Heckerdamm